

Aktionärsbrief Nr. 2/03



Sehr geehrte Damen und Herren

Nachdem die Helvetia Patria Gruppe im vergangenen Jahr erstmals in ihrer Geschichte einen Verlust ausweisen musste, ist es uns gelungen, dank operativen Verbesserungen im ersten Halbjahr 2003 sowie dank einem freundlicheren Umfeld an den internationalen Finanzmärkten in die Gewinnzone zurückzukehren. Für das vergangene Semester weist die Gesellschaft im Vergleich zur Vorjahresperiode ein markant besseres Gesamtergebnis von CHF 26.8 Mio. gegenüber CHF 0.7 Mio. auf.

Das Nicht-Lebengeschäft ist mit einem Gewinn von CHF 60.5 Mio. nach wie vor ein wichtiger Ertragspfeiler. Infolge geringerer Zahlungen der Rückversicherer sowie der Speisung der Schwankungsrückstellungen konnte das Ergebnis der Vorjahresperiode nicht ganz erreicht werden (CHF 74.2 Mio.).

Das Lebengeschäft wird nach wie vor durch die schwierigen gesetzlichen Rahmenbedingungen im schweizerischen Kollektivgeschäft geprägt und weist einen Verlust von CHF 28.2 Mio. auf. Verschiedene operative Massnahmen sowie Verbesserungen im regulatorischen Umfeld werden aber zu einer deutlichen Verlustverminderung im laufenden Jahr führen, so dass ab 2004 wieder mit einem Gewinnbeitrag gerechnet werden kann.

Die nicht-versicherungstechnische Rechnung weist gegenüber dem ersten Semester 2002 (Verlust von CHF 83.7 Mio.) dank einem besseren Börsenumfeld sowie Währungsgewinnen auf dem Euro ein positives Resultat von CHF 5.8 Mio. auf. Die erhöhte Volatilität auf dem Euro liess es uns als angezeigt erscheinen, einen Teil dieser buchmässigen Gewinne in eine Kapitalmarkt-Schwankungsrückstellung im Umfang von CHF 100 Mio. zu legen.

Verbesserte Eigenkapitalbasis

Das Total der Aktiven betrug am 30.6.2003 knapp CHF 27.6 Mia. (Ende 2002 CHF 26.1 Mia.), was einer Zunahme um beinahe 6 Prozent entspricht. Die versicherungstechnischen Rückstellungen beliefen sich auf 23.3 Mia. gegenüber CHF 21.4 Mia. am 31.12.2002.

Die besseren Verhältnisse an den internationalen Aktienmärkten führten zu einer Erhöhung der Bewertungsmarge und somit auch des Eigenkapitals, welches per 30.6.2003 CHF 1.20 Mia. betrug. Auf den Obligationen sind zudem über CHF 500 Mio. unrealisierte Kapitalgewinne vorhanden, welche konform mit der Rechnungslegung nicht im Eigenkapital enthalten sind und Schutz bei steigenden Zinsen bieten. Von der genehmigten Kapitalerhöhung musste im ersten Semester dieses Jahres kein Gebrauch gemacht werden, da die Helvetia Patria keine Akquisitionen tätigte sowie sämtliche Solvenzanforderungen erfüllt. Um die Risiken des Anlageportefeuilles zu reduzieren, wurden Aktien verkauft und teilweise abgesichert, wodurch sich der Aktienanteil in den Kapitalanlagen gegenüber Ende 2002 von 11.1 Prozent auf 7.9 Prozent reduzierte (Netto-Aktienquote: 4.2 Prozent).

Die wichtigsten konsolidierten Zahlen der Helvetia Patria Gruppe in Mio. CHF

	31.12.02	30.06.02	30.06.03
Bruttoprämien	5 144.9	3 134.7	3 504.6
Kapitalerträge	-67.2	164.8	477.3
Ergebnis vor Steuern	-350.6	21.6	38.1
Ergebnis nach Steuern und Anteil der Minderheitsaktionäre	-362.0	0.7	26.8
Kapitalanlagen zu Marktwerten	23 851.9	23 824.1	25 396.1
Technische Rückstellungen für eigene Rechnung	21 815.2	21 386.7	23 252.0
Konsolidiertes Eigenkapital vor Gewinnverwendung	1 046.5	1 372.8	1 195.5
Anzahl Mitarbeitende	4 825	4 834	4 855

**HELVETIA
PATRIA**



Weiterhin hohes Prämienwachstum und besseres Anlageergebnis

Das konsolidierte Prämienvolumen beträgt rund CHF 3.5 Mia. und fällt mit einem Wachstum von 11.8 Prozent leicht tiefer aus als in den ersten sechs Monaten des vergangenen Jahres (13.7 Prozent). Die restriktiven Massnahmen im schweizerischen Kollektivgeschäft werden dazu führen, dass sich dieses Wachstum bis Ende Jahr kontinuierlich weiter abschwächen wird.

Im Nicht-Lebengeschäft resultierte ein beachtliches Wachstum von 11.5 Prozent (Vorjahr 0.2 Prozent), wobei dieses Bild durch einen stärkeren Euro positiv beeinflusst wird. Da keine ausserordentlichen Schadenfälle zu verzeichnen waren, präsentiert sich die Schadenquote mit 68.5 Prozent einmal mehr erfreulich. Auch die Kosten konnten dank einem straffen Kostenmanagement auf tiefem Niveau gehalten werden, so dass eine kombinierte Kosten-/Schadenquote von 100.0 Prozent (Vorjahr 95.1 Prozent) erzielt wurde.

Im Lebengeschäft zeigt die restriktive Zeichnungspolitik in der Schweiz bereits ihre Wirkung: Mit 12 Prozent schwächte sich dieses gegenüber der Vorjahresperiode (23.9 Prozent) deutlich ab. Der grösste Teil des Zuwachs fällt auf das einheimische Geschäft, während die ausländischen Geschäftseinheiten vom Einbruch des Fondsgeschäfts betroffen waren.

Das Anlageergebnis war während den vergangenen sechs Monaten neben deutlichen Fremdwährungsgewinnen auf dem Euro von einer Zunahme der laufenden Erträge und geringeren Abschreibungen geprägt.

Ausblick

Kurzfristig wird das Geschäftsergebnis der Helvetia Patria Gruppe weiterhin von den Entwicklungen an den Kapitalmärkten geprägt bleiben. Obwohl das Risiko mittels einer tieferen Aktienquote deutlich reduziert worden ist, können Rückschläge an den Aktienmärkten nicht ausgeschlossen werden. Wir werden uns auch in der zweiten Jahreshälfte vorsichtig verhalten und unsere Anlagetaktik gegebenenfalls veränderten Rahmenbedingungen anpassen.

Das Lebengeschäft der Gruppe wird nach wie vor vom Heimmarkt dominiert bleiben. Um die Stabilität des schweizerischen Vorsorgesystems nicht zu gefährden, ist es unumgänglich, die gesetzlichen Bestimmungen an die demografische Entwicklung sowie laufend an das Zinsniveau der Kapitalmärkte anzupassen. Die vom Bundesrat beschlossene Senkung des garantierten Mindestzinses sowie die Reduktion des Umwandlungssatzes werden sich mittelfristig positiv auf die Helvetia Patria auswirken. Wichtig ist, dass die neuen Regelungen eine Berechnungsgrundlage bringen, die variabel, marktkonform, transparent und somit für alle Beteiligten planbar und nachvollziehbar ist.

Neben diesen externen Faktoren werden wir im Rahmen der Strategieperiode 2004 bis 2006 den eingeschlagenen Weg konsequent weitergehen und uns noch stärker auf unsere Kernkompetenzen in den angestammten Märkten konzentrieren. Dank der kontinuierlichen Optimierung unserer Geschäftsprozesse, einer ausgeprägten Qualitäts- und Serviceorientierung sowie einem unverkennbaren Markenauftritt sind wir überzeugt, auch in Zukunft einen angemessenen Gewinn zu erwirtschaften.

Freundliche Grüsse



Hans-Rudolf Merz

Präsident des Verwaltungsrates



Erich Walser

Delegierter des Verwaltungsrates

Das Gruppenergebnis

Das Gruppenergebnis hat sich im ersten Halbjahr 2003 nicht nur gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode, sondern auch im Vergleich zum Jahresabschluss 2002 deutlich verbessert. Dies ist in erster Linie auf das bessere Anlageergebnis zurückzuführen. Einerseits haben sich die ordentlichen Erträge vor allem infolge des anhaltenden Mittelzuflusses im Lebengeschäft erhöht. Andererseits haben sich die Abschreibungen auf den Kapitalanlagen zurückgebildet. Angesichts der aus Risikoüberlegungen reduzierten Aktienquote blieben die realisierten Kursgewinne deutlich unter der Vorjahresperiode. Die Eigenkapitalbasis konnte gegenüber Ende 2002 vor allem aufgrund der wieder angestiegenen Bewertungsmarge auf den Aktien gestärkt werden.

Insgesamt hat sich die Risikofähigkeit der Helvetia Patria Gruppe im ersten Semester des laufenden Jahres verbessert. Die Minimierung der Risiken auf der Aktivseite der Bilanz sowie die Verbesserung der technischen Profitabilität geniessen aber weiterhin hohe Priorität.

Technische Resultate unter Vorjahr

Sowohl im Leben- als auch im Nicht-Lebengeschäft liegen die technischen Resultate unter der Vorjahresperiode. Das Lebengeschäft, wovon 90 Prozent auf die Schweiz entfällt, wird nach wie vor von den schwierigen Rahmenbedingungen im Geschäft mit der beruflichen Vorsorge sowie einem schlechteren Invaliditätsverlauf beeinflusst.

Das gegenüber dem Vorjahr tiefere Resultat des Nicht-Lebengeschäfts ist von gegenläufigen Faktoren geprägt. Einerseits hat sich der technische Verlauf deutlich verbessert. Dies kommt in der Senkung des Schaden- und Kostensatzes brutto zum Ausdruck. Andererseits führte der bessere Geschäftsverlauf zu geringeren Zahlungen der Rückversicherer sowie zu einer erzwungenen Äufnung der Schwankungsrückstellungen, was insgesamt zu einer tieferen Combined Ratio netto (Summe aus Schaden- und Kostensatz) führte. Die Gesellschaft wird dadurch aber finanziell gestärkt.

Erfreuliche Länderergebnisse

Die betrieblichen Resultate der einzelnen Ländermärkte fielen insgesamt ansprechend aus. Im schweizerischen Nicht-Lebengeschäft führte die höhere Belastung durch die Rückversicherer zu einem gegenüber der Vorjahresperiode tieferen, aber nach wie vor guten betrieblichen Resultat. Ähnliches gilt für Deutschland, dessen Ergebnis stark von der Äufnung der Schwankungsrückstellungen geprägt ist. Trotz besserem technischen Verlauf und höherer Anlagenenerträge ist das Nicht-Lebenresultat unserer österreichischen Gesellschaft «Der ANKER» infolge der Belastungen durch die Rückversicherung sowie der Bildung von erheblichen Schwankungsreserven leicht unter dem Vorjahresniveau. Das nach wie vor ausgezeichnete Nicht-Lebenergebnis in Italien ist etwas tiefer als im 1. Semester 2002. In Spanien vermochten beide Gesellschaften gute, das Vorjahr übertreffende, betriebliche Resultate im Nicht-Lebengeschäft zu erzielen. Dasselbe gilt für die beiden Transportversicherer in Österreich und Frankreich.

Der Geschäftsverlauf

Der Zuwachs des Prämienvolumens fiel im vergangenen Semester mit 11.8 Prozent (Originalwährung 10.3 Prozent) etwas tiefer aus als in der Vorjahresperiode, in welcher ein Wachstum von 13.7 Prozent (Originalwährung 15.0 Prozent) erzielt werden konnte. Verantwortlich für dieses hohe Wachstum war einmal mehr das schweizerische Lebensgeschäft, das mit 14.5 Prozent deutlich stärker wuchs als dasjenige der ausländischen Geschäftseinheiten. Ein wesentlicher Teil dieses Zuwachses stammt aus dem indirekten Geschäft. Klammert man dieses aus, so stiegen die Prämieinnahmen um 10.6 Prozent (Originalwährung 9.1 Prozent).

Abermals dominierte das direkte Lebensgeschäft mit einem Wachstum von 12.1 Prozent (Originalwährung 11.6 Prozent), während der Zuwachs in der Nicht-Lebenbranche 8.2 Prozent (Originalwährung 4.8 Prozent) betrug. Die für das Lebensvolumen wesentliche Entwicklung stammt aus der Schweiz, wo sich die Prämieinnahmen um 14.5 Prozent (Einzelleben 34.6 Prozent, Kollektivleben 8.7 Prozent) erhöhten. In der Schweiz sind denn auch Massnahmen ergriffen worden, um das Wachstum im Kollektivgeschäft zu begrenzen. Während in den ausländischen Geschäftseinheiten das Lebensgeschäft mehr oder weniger stark durch den schwachen Verlauf der Fondsprodukte bestimmt wurde, ist in der Nicht-Lebenbranche der Zuwachs vor allem auf die Schweiz und Spanien sowie auf die Transportversicherer in Österreich und Frankreich zurückzuführen.

Verbesserter technischer Verlauf im Nicht-Lebensgeschäft

Sowohl der Schaden- als auch der Kostensatz brutto haben sich im vergangenen Semester verbessert. Dies gilt für sämtliche Ländermärkte mit Ausnahme der Schweiz, da im Heimmarkt im ersten Halbjahr 2002 eine überdurchschnittlich gute Schadenquote resultierte, die dieses Jahr nicht ganz erreicht werden konnte. Besonders stark zurückgebildet hat sich der kombinierte Schaden- und Kostensatz in Spanien, Italien und in Frankreich, gefolgt von Deutschland und Österreich. Obwohl in der Schweiz der Kostensatz abermals tiefer ausfiel, vermochte er den höheren Schadensatz nicht zu kompensieren.

Ungenügende Profitabilität im Schweizer

Lebensgeschäft

Im Vergleich zum gesamten Vorjahr hat sich die Profitabilität im Schweizer Lebensgeschäft dank der Senkung des Mindestzinses im Kollektivgeschäft und einer deutlichen Reduktion des Kostensatzes leicht verbessert. Der Risikoverlauf in der Invalidität hat sich jedoch weiter verschlechtert, so dass die den Versicherten zugewiesenen Überschussanteile nicht aus dem laufenden Geschäft erwirtschaftet werden konnten. Entsprechend hat sich auch die Rückstellung für Überschussbeteiligung vermindert.

Bruttoprämieinnahmen in Mio. CHF

		01.01. – 30.06.02	01.01. – 30.06.03	Veränderung in Original- währung	Veränderung
Direktes Geschäft					
Schweiz	Nicht-Leben	348.4	373.7	7.2 %	7.2 %
	Leben	1717.2	1966.0	14.5 %	14.5 %
Total Schweiz		2065.6	2339.7	13.3 %	13.3 %
Deutschland	Nicht-Leben	342.8	367.5	2.5 %	7.2 %
	Leben	60.5	62.5	-1.3 %	3.3 %
Total Deutschland		403.3	430.0	1.9 %	6.6 %
Österreich	Nicht-Leben	93.7	99.9	1.9 %	6.6 %
	Leben	70.8	69.1	-6.8 %	-2.4 %
Total Österreich		164.5	169.0	-1.8 %	2.7 %
Italien	Nicht-Leben	161.8	172.5	1.9 %	6.6 %
	Leben	50.5	32.8	-37.8 %	-35.0 %
Total Italien		212.3	205.3	-7.6 %	-3.3 %
Frankreich	Nicht-Leben	36.1	45.0	19.1 %	24.6 %
Spanien	Nicht-Leben	172.7	191.5	6.0 %	10.9 %
	Leben	43.8	46.7	1.9 %	6.7 %
Total Spanien		216.5	238.2	5.1 %	10.0 %
Indirektes Geschäft					
	Nicht-Leben	33.1	75.2	127.0 %	127.2 %
	Leben	3.3	2.2	-33.4 %	-33.2 %
Total Indirektes Geschäft ¹⁾		36.4	77.4	112.5 %	112.6 %
Gruppe	Nicht-Leben	1188.6	1325.3	8.2 %	11.5 %
	Leben	1946.1	2179.3	11.5 %	12.0 %
Total		3134.7	3504.6	10.3 %	11.8 %

¹⁾ Inklusive indirektes Geschäft der Einheiten

Das Anlagegeschäft

Die internationalen Finanzmärkte erlebten im ersten Semester dieses Jahres starke Schwankungen: Bis Mitte März brachen die wichtigsten Aktienbörsen nochmals um 11 Prozent ein, um dann dank einer raschen Erholung von über 20 Prozent das Semester auf einem neuen Jahreshöchst zu beenden. Gleichzeitig sanken die Zinssätze zunächst, stiegen danach aber wieder auf das Niveau zu Jahresbeginn. Während der US-Dollar und das britische Pfund zur Schwäche neigten, legte der für unsere Gruppe viel wichtigere Euro zu.

Positives Anlageresultat

Insgesamt hat sich das Umfeld für unser Anlagegeschäft deutlich verbessert. Jedoch illustriert die weiterhin anhaltende Unsicherheit, insbesondere der Aktien und Währungen, dass die Helvetia Patria zur Sicherung ihrer Eigenkapitalbasis nicht auf Absicherungen verzichten kann. Die damit verbundenen unverzichtbaren Kosten schmälern das ausgewiesene Ergebnis, obwohl das Hedging möglichst kostenneutral durchgeführt wird. Aufgrund der höheren Börsennotierungen entwickelten sich die zugrundeliegenden Anlagen positiv, so dass nach der im letzten Jahr negativen Entwicklung ein positives Anlageresultat ausgewiesen werden kann. Die Bewertungsmarge auf unseren Aktien und Obligationen stieg markant, obwohl unter Vorwegnahme höherer Zinsen Gewinne auf Obligationen realisiert wurden. Insgesamt konnte die Gruppe ihre Substanz sowie die bilanzielle Risiko-

Ergebniskennzahlen in Mio. CHF

	30.06.02	30.06.03
Technisches Ergebnis Nicht-Leben	74.2	60.5
Technisches Ergebnis Leben	31.1	-28.2
Nicht-versicherungstechnisches Ergebnis	-83.7	5.8
Ergebnis vor Steuern	21.6	38.1
Steuern	-20.8	-11.2
Anteil der Minderheitsaktionäre am Ergebnis	-0.1	-0.1
Ergebnis nach Steuern und Anteil der Minderheitsaktionäre	0.7	26.8

fähigkeit gegenüber allfälligen künftigen Marktschwankungen stärken. Die Erholung des Euro erlaubte zudem kräftige Revalorisierungsgewinne.

Zunahme der laufenden Erträge

Die mannigfaltigen Unsicherheiten an den Finanzmärkten erforderten eine zurückhaltende Anlagepolitik. Die Mehrheit der Neugelder wurde in festverzinsliche Wertpapiere in Schweizer Franken angelegt. Trotz der rückläufigen Anlagerenditen nahmen die laufenden Kapitalerträge um rund 4.0 Prozent zu und liegen damit leicht über dem Niveau des Vorjahres; die direkte Rendite fiel infolge des Neugeldzuflusses, der zu tieferen Konditionen angelegt werden musste, leicht geringer aus.

Kapitalanlagen: Erträge (ohne buchmässige Ab- und Zuschreibungen) in Mio. CHF

	Ordentliche Erträge	Ordentliche Erträge	Veränderung	Realisierte Gewinne/Verluste	Realisierte Gewinne/Verluste	Veränderung
	01.01. – 30.06.02	01.01. – 30.06.03		01.01. – 30.06.02	01.01. – 30.06.03	
Grundstücke und Bauten	97.0	98.4	1.4 %	2.5	-0.1	-104.0 %
Anlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0.4	0.4	0.0 %	0.0	0.0	-
Aktien, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Fondsanteile	48.8	41.6	-14.8 %	125.2	-40.5	-132.3 %
Festverzinsliche Wertpapiere	230.1	265.1	15.2 %	-2.8	144.1	-5246.4 %
Schuldscheindarlehen und Schuldbuchforderungen	17.2	16.3	-5.2 %	0.5	10.5	2000.0 %
Hypothekendarlehen	60.9	55.9	-8.2 %	0.0	-0.1	-
Policendarlehen	4.1	3.7	-9.8 %	0.0	0.0	-
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	10.3	6.2	-39.8 %	0.0	0.0	-
Total	468.8	487.6	4.0 %	125.4	113.9	-9.2 %

Die Länderergebnisse

Schweiz

Die direkten Prämieinnahmen im Schweizer Geschäft erhöhten sich im ersten Halbjahr 2003 um 13.3 Prozent auf CHF 2 339.7 Mio., wobei sowohl die Leben- als auch die Nicht-Lebenprämien markant stiegen. Während das Kollektivgeschäft bewusst gedrosselt wurde, verzeichnete das Einzel-Leben-Geschäft ein kräftiges Wachstum, was unsere Marktposition sowohl bei den Einmal- als auch bei den periodischen Prämien weiter gestärkt haben dürfte. Der Überschussfonds wurde durch die statutarische Einlage der Patria Genossenschaft mit CHF 25 Mio. gespiesen, andererseits wurden ihm CHF 51 Mio. zu Gunsten der Versicherungsnehmer entnommen.

Erfreulich entwickelte sich auch das Prämienvolumen im Nicht-Lebengeschäft, wozu alle Branchen ihren Beitrag leisteten. Gelohnt haben sich insbesondere unsere Anstrengungen in der Sachversicherung, wo wir einen Zuwachs von 4.3 Prozent verzeichneten. Die Kosten entwickelten sich planmässig. Bei den Invaliditätsleistungen registrierten wir nach wie vor eine starke Zunahme; der Schadenverlauf im Nicht-Lebengeschäft zeigt dagegen keine Auffälligkeiten.

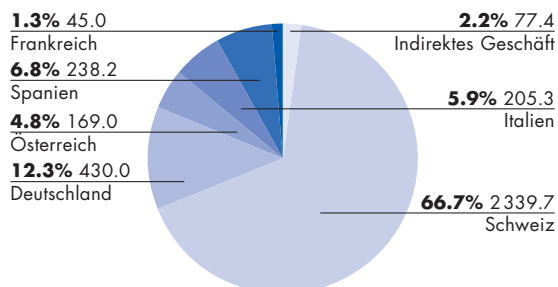
Im Rahmen unserer Qualitäts- und Serviceoffensive haben wir einen wichtigen Meilenstein erreicht. Als erster Schweizer Allbranchen-Versicherer durften wir von der Swiss Association for Quality (SAQ) die Urkunde «Verpflichtung für Excellence» entgegen nehmen.

Für das laufende Semester rechnen wir mit einer Abflachung des Prämienwachstums. Dies aufgrund unserer vorsichtigen Zeichnungspolitik im Kollektivgeschäft einerseits sowie tieferer Garantien seit Mitte Jahr im Einzel-Lebengeschäft andererseits. Da ein Grossteil der Prämieinnahmen in der Schadenversicherung jeweils Anfang Jahr fällig wird, dürfte sich das Wachstum dieser Geschäftssparte bis Ende Jahr ebenfalls abflachen.

Deutschland

Im deutschen Nicht-Lebengeschäft konnten die Prämieinnahmen erneut gesteigert werden. Der Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus dem Gewerbe-geschäft, das im Zuge der Marktentwicklung und aufgrund eigener Sanierungsbestrebungen deutliche Prämien-erhöhungen zuliess. Erfreulich verlief auch die Ent-

Bruttoprämien 01.01. bis 30.06.2003 in Mio. CHF



wicklung im Sachgeschäft, in dem wir Marktanteile gewinnen konnten. In der Motorfahrzeugbranche, die in den vergangenen Jahren erhebliche Volumenausweitungen bewirkte, ist eine bewusst leichte Prämienabnahme infolge einer Bestandeskonsolidierung zu verzeichnen. Der Kostensatz konnte trotz der Provisionsbelastungen durch das Neugeschäft weiter gesenkt werden.

Obwohl die Helvetia – wie der gesamte deutsche Markt – wieder von einer Vielzahl lokaler Unwetterereignisse betroffen war, ist die Schadenentwicklung günstiger als im Vorjahr, was zu einer sinkenden Schadenquote führt. Die Besserung gegenüber dem Vorjahr wird sich im zweiten Halbjahr noch verstärken, da das vergangene Jahr durch die Jahrhundertflut vom August 2002 stark belastet war.

Im Lebengeschäft hat sich der Absatz gegenüber dem Vorjahr weiter erhöht, was sich jedoch noch nicht in der Prämienentwicklung zeigt, da sich das Aufkommen an Einmaleinlagen verminderte. Für das zweite Halbjahr 2003 erwarten wir von einer jetzt eingeführten neuen fondsgebundenen Produktfamilie wesentliche Impulse für das Neugeschäft.

Österreich

Bei unserer österreichischen Tochtergesellschaft «Der ANKER» ist die Entwicklung der Lebensversicherung weiterhin durch das fast völlige Ausbleiben von Einmalprämienpolicen – ein marktweit zu beobachtendes Phänomen – geprägt. Die positive Entwicklung des Geschäftes mit periodischen Prämien vermag diesen Ausfall nicht ganz zu kompensieren. Die Nicht-Lebenbranche ist nach den Prämienrückgängen in den letzten Jahren zu einem moderaten Wachstum zurückgekehrt. Neben dem Neugeschäft trägt auch die

fortschreitende Rückkehr zu bedarfsgerechten Prämien, vor allem in der Motorfahrzeugversicherung, zum Wachstum bei. Diese Massnahmen zeigen bereits erste Erfolge: Die Schadenbelastung ist stark zurückgegangen. Da sich das Anlageresultat verbesserte, fiel das Semesterergebnis gegenüber dem Vorjahr höher aus. Damit «Der ANKER» auch künftig erfolgreich am österreichischen Markt agieren kann, werden die im Vorjahr initiierten Strukturanpassungen zielstrebig weitergeführt.

Die auf die Transportversicherung spezialisierte Helvetia Versicherungen, Direktion für Österreich, zeigt ein erfreuliches Prämienwachstum. Eine nochmals verbesserte Schadenbelastung beweist, dass das Wachstum nicht auf Kosten der Qualität geschieht. Das Semesterergebnis dieser kleinen Niederlassung hat sich damit nochmals wesentlich verbessert.

Italien

Zum ersten Mal seit mehreren Jahren weist die Helvetia Italien ein gedämpftes Prämienwachstum auf. Neben der labilen Wirtschaftslage, die zu einer Kauf- und Investitionszurückhaltung führt, hat auch die Motorfahrzeugsparte zu einem geringeren Wachstum beigetragen. Wegen der in den vergangenen Jahren notwendigen massiven Tarifierhöhungen hat sich die Motorfahrzeugversicherung zu einem Politikum entwickelt. Auf Druck der Konsumentenorganisationen und unter Vermittlung des Staates haben sich die Versicherer verpflichtet, die Tarife im laufenden Jahr nur moderat anzupassen, was das Wachstum dämpft.

Die Entwicklung unserer Lebensversicherung in Italien hängt sehr stark von indexgebundenen Policen ab. Im vergangenen Jahr haben diese Produkte zu einem Wachstumsschub geführt, der im laufenden Jahr noch ausgeblieben ist. Mit einer grösseren Regionalbank konnte eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen werden. Erste Ergebnisse aus diesem Abkommen erwarten wir gegen Ende des laufenden Jahres. Helvetia Italien pflegt eine vorsichtige und selektive Zeichnungspolitik. Dadurch verfügen wir über ein überdurchschnittlich gutes Versicherungsportfolio. Hervorragende Produkte, ein hohes Kundenvertrauen sowie ein straffes Kostenmanagement haben wiederum zu einem sehr erfreulichen Semesterergebnis geführt.

Spanien

Die Helvetia Patria Gruppe übertrifft in Spanien dank der konsequenten Umsetzung ihrer Strategie – insbesondere einer strikten Risikoselektion – im ersten Semester 2003 die positiven Ergebnisse der Vorjahresperiode deutlich. Gleichzeitig gelang es unseren beiden Tochtergesellschaften, Helvetia CVN und Previsión Española, die Qualität der Geschäftsportefeuilles zu verbessern, indem der Prämienanteil des weniger attraktiven Motorfahrzeuggeschäfts weiter reduziert wurde. Trotz einer strengen Zeichnungspolitik erzielten die beiden Gesellschaften ein ansprechendes Prämienwachstum, welches vor allem in der Sachversicherung sowie in der Risiko-Lebensversicherung erfreulich ausfiel.

Die Zusammenführung der beiden Gesellschaften verläuft planmässig und soll bis im Mai 2004 abgeschlossen sein. Neben dem neuen Markenauftritt, Helvetia Previsión, wurden auch die neue Organisation, die Zusammensetzung der Geschäftsleitung sowie das Geschäftsmodell bestimmt. Im zweiten Halbjahr wird die Optimierung der Geschäftsaktivitäten in Spanien weiter fortgesetzt.

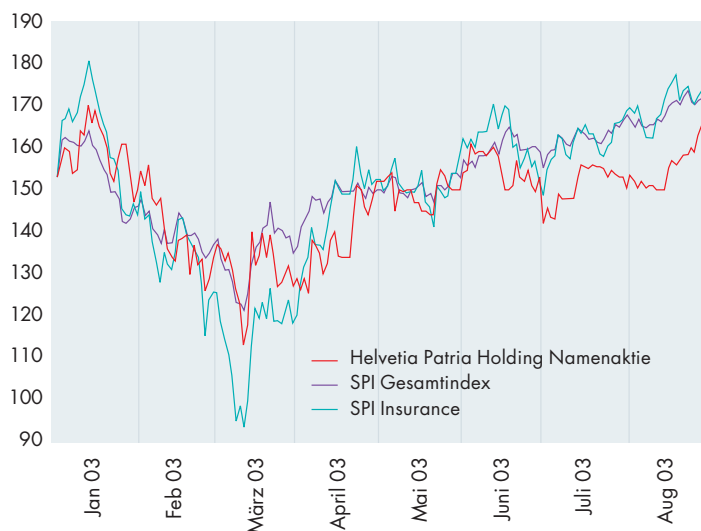
Frankreich

Die auf die Transportversicherung spezialisierten Geschäfte in Frankreich erfuhren im ersten Semester 2003 einen deutlichen Aufschwung von nahezu 20 Prozent. Dieses Resultat ist auch auf die Integration des Transport-Portefeuilles der Firma Royal and Sun Alliance zurückzuführen, das Ende 2001 erworben und erst nach 2002 in unsere Rechnung aufgenommen wurde. Die neue Partnerschaft mit dem Generalagentennetz der Gruppe Azur trug ebenfalls zum positiven Geschäftsgang bei. Die Schadenbelastung konnte durch eine aktive Überwachung des Portefeuilles erneut verringert werden. Aus diesem Grund und dank einem rückläufigen Kostensatz konnte ein positives technisches Ergebnis mit einer sehr günstigen kombinierten Kosten-/Schadenquote erzielt werden.

Die Helvetia Frankreich wird sich auch in Zukunft – insbesondere mittels Kooperationen – dafür einsetzen, ihre Position auf dem spezialisierten Markt für Transportversicherungen weiter auszubauen und einen positiven Beitrag zum Ergebnis der Gruppe zu leisten.

Unsere Aktie

Kursverlauf 01.01. bis 31.08.2003 indexiert



Die internationalen Finanzmärkte erlebten im ersten Halbjahr 2003 ein Wechselbad der Gefühle. Nachdem die weltweit führenden Aktienindices im 1. Quartal des laufenden Jahres aufgrund der Unsicherheiten rund um den Irakkrieg nochmals deutlich einbrachen, begannen sie sich im 2. Quartal zu erholen und schlossen per 30. Juni durchwegs in der Gewinnzone. So gewann der amerikanische Dow Jones Industrial Index, der die Entwicklung dreissig führender Industrieunternehmen widerspiegelt, 8 Prozent. Auch die europäischen Aktien entwickelten sich positiv. Der deutsche Aktienindex legte 11 Prozent zu, der französische CAC40 schloss gegenüber Ende 2002 1 Prozent höher und der Swiss Performance Index, der sämtliche an der Schweizer Börse gehandelten Werte umfasst, gewann rund 6 Prozent.

Konjunkturelle Aufhellung in Sicht

Am konjunkturellen Horizont zeichnet sich eine Aufhellung ab, stimmen doch einige vorausseilende Indikatoren zuversichtlich. Viele Fachleute rechnen mit einer wirtschaftlichen Belebung in der zweiten Jahreshälfte. Die Zinssätze, welche schnell auf mögliche Veränderungen des Bruttosozialproduktes reagieren, stiegen bis Mitte Jahr bereits um 0.2 Prozentpunkte auf 2.4 Prozent, was zu sinkenden Obligationenkursen geführt hat. Auf der anderen Seite können nun Geldanlagen zu besseren Konditionen getätigt werden. Die Entwicklung der Fremdwährungen war für einen in Schweizer Franken denkenden Investor gegensätzlich geprägt: Einerseits schwächte sich der US-Dollar, das britische Pfund sowie der kanadische Dollar gegenüber dem Schweizer Franken ab, andererseits resultierte auf dem Euro ein Währungsgewinn von über 5 Prozent.

Besseres Umfeld für Versicherungsaktien

Nachdem die Assekuranztitel im vergangenen Jahr zu den grossen Verliererinnen an den internationalen Börsenplätzen gehörten, stabilisierten sich ihre Kursentwicklungen im ersten Semester 2003.

Helvetia Patria Holding

	31.12.02	30.06.02	30.06.03
Aktienkurs (in CHF)	153	212	153
Börsenkapitalisierung ¹ (in Mio. CHF)	962.8	1398.6	962.8
Ergebnis nach Steuern pro Aktie ² (in CHF)	-60.3	0.1	4.5
Eigenkapital pro Aktie ¹ (in CHF)	166.3	208.1	190.0
Verhältnis Börsenkapitalisierung/ Konsolidiertes Eigenkapital	92 %	102 %	81 %
Anzahl Aktionäre	3761	3601	3812
Valorennummer/Ticker	1227168/HEPN		

¹ Auf Basis von 6 293 000 (6 597 192 für 30.06.02) Helvetia Patria Holding-Aktien

² Auf Basis von 6 293 000 (6 597 192 für 30.06.02) Helvetia Patria Holding-Aktien abzüglich der Aktien im Eigenbestand

Einerseits bestand bei den grosskapitalisierten Werten nach der Überreaktion des vergangenen Jahres ein Aufholbedarf, andererseits verbesserten sich die Aussichten für die Gesellschaften. In diesem Umfeld konnte sich auch unsere Aktie auf dem Stand von Ende 2002 behaupten. Die weitere Kursentwicklung wird neben branchenspezifischen Besonderheiten stark von der allgemeinen Konjunkturentwicklung sowie der weltpolitischen Lage geprägt bleiben.

Wertorientierte Kommunikation erhöht den Unternehmenswert

Die Helvetia Patria bekennt sich zu einer wertorientierten Unternehmenskommunikation und pflegt laufend den Kontakt mit Finanzanalysten und Investoren. In regelmässigen Analystenmeetings wird der Finanzgemeinde die Gesellschaft präsentiert und Informationen zur Bewertung der Unternehmung zur Verfügung gestellt. Dabei ist uns die Gleichbehandlung sämtlicher Marktteilnehmer wichtig.

Wir sind überzeugt, dass dank einem erfahrenen und erfolgreichen Management, einer hervorragenden Firmenreputation, einem ausgezeichneten und gut ausbalancierten Versicherungssportefeuille sowie einer konservativen und berechenbaren Rechnungslegung die Aktie der Helvetia Patria weiteres Kurspotenzial aufweist und gute Chancen für einen wertorientierten Anleger bietet.

Termine

- Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2003 der Helvetia Patria Gruppe werden am 5. April 2004 veröffentlicht.
- Der gedruckte Geschäftsbericht wird Ende April 2004 zur Verfügung stehen.
- Die ordentliche Generalversammlung der Helvetia Patria Holding findet am Freitag, 7. Mai 2004, in St.Gallen statt.

Konsolidierte Erfolgsrechnung Helvetia Patria Gruppe

Versicherungstechnische Rechnung Nicht-Leben in Tausend CHF	31.12.02	30.06.02	30.06.03
Verdiente Prämien für eigene Rechnung			
Prämieneinnahmen für eigene Rechnung	1 821 843	1 054 094	1 162 045
Veränderung der Prämienüberträge für eigene Rechnung	-11 431	-174 946	-190 767
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1 810 412	879 148	971 278
Dem Nicht-Lebengeschäft zugeordneter Zinsertrag für eigene Rechnung	122 613	64 315	65 812
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
Zahlungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-1 168 158	-563 130	-592 975
Veränderungen der Schadenrückstellungen für eigene Rechnung	-123 426	9 878	-49 353
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-1 291 584	-553 252	-642 328
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	54	-1 269	-1 821
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Überschussbeteiligung für eigene Rechnung	-1 030	-1 117	-206
Veränderung der Schwankungsrückstellungen für eigene Rechnung	55 000	-2 847	-23 081
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
Technische Kosten brutto	-622 814	-309 121	-338 038
Erhaltene Provisionen und Gewinnanteile aus dem in Rückdeckung abgegebenen Versicherungsgeschäft	46 696	29 356	31 839
Technische Kosten für eigene Rechnung	-576 118	-279 765	-306 199
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-23 520	-30 991	-2 998
Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung Nicht-Leben	95 827	74 222	60 457

Versicherungstechnische Rechnung Leben in Tausend CHF	31.12.02	30.06.02	30.06.03
Verdiente Prämien für eigene Rechnung			
Prämieneinnahmen für eigene Rechnung	3 049 236	1 928 105	2 166 156
Veränderung der Prämienüberträge für eigene Rechnung	-4 611	-266 400	-311 149
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	3 044 625	1 661 705	1 855 007
Dem Lebengeschäft zugeordneter Zinsertrag für eigene Rechnung	500 864	336 006	369 000
Entnahme aus der Rückstellung für Überschussbeteiligung	27 162	21 103	26 228
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
Zahlungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-1 819 393	-1 106 104	-1 347 750
Veränderung der Rückstellungen für nicht erledigte Versicherungsfälle für eigene Rechnung	4 609	64 295	55 689
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-1 814 784	-1 041 809	-1 292 061
Veränderung des Deckungskapitals für eigene Rechnung	-1 529 234	-776 910	-765 576
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	25 469	7 362	0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
Technische Kosten brutto	-336 021	-164 278	-175 342
Erhaltene Provisionen und Gewinnanteile aus dem in Rückdeckung abgegebenen Versicherungsgeschäft	5 519	2 728	1 396
Technische Kosten für eigene Rechnung	-330 502	-161 550	-173 946
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-827	0	-147
Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung Leben vor Zuweisung der Überschussbeteiligung	-77 227	45 907	18 505
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Überschussbeteiligung für eigene Rechnung	-9 941	-14 813	-46 667
Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung Leben	-87 168	31 094	-28 162

Geprüfte Zahlen 2002, Anwendung nach FER-14, Rechnungslegung «alt»

Nicht geprüfte Semesterzahlen 2002 und 2003, unveränderte Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften (FER-14, «alt»)

Nicht-versicherungstechnische Rechnung in Tausend CHF	31.12.02	30.06.02	30.06.03
Laufende Erträge aus Grundstücken und Bauten	193 117	96 953	98 381
Laufende Erträge aus Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	439	411	378
Laufende Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
Aus Aktien, anderen nicht festzinslichen Wertpapieren und Fondsanteilen	59 008	48 728	41 562
Aus festverzinslichen Wertpapieren	477 633	230 120	265 146
Aus Schuldscheindarlehen und Schuldbuchforderungen	34 554	17 168	16 312
Aus Hypothekenforderungen	120 857	60 930	55 939
Aus Policendarlehen	7 905	4 142	3 740
Aus Festgeldern und ähnlichen Kapitalanlagen	20 737	10 321	6 178
Laufende Erträge aus anderen Kapitalanlagen	720 694	371 409	388 877
Depotzinsen	1 751	751	31
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	382 832	398 826	239 316
Zuschreibungen zu Kapitalanlagen	100 116	41 376	39 761
Übrige Zinserträge	6 806	1 700	3 783
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen	-15 397	-7 817	-9 520
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen, inkl. Absicherungskosten	-429 333	-273 459	-125 386
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-1 035 052	-470 759	-163 983
Zinsaufwendungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft und übrige Zinsaufwendungen	-72 515	-34 229	-28 962
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-1 552 297	-786 264	-327 851
Übertrag des Zinsertrages in die versicherungstechnischen Rechnungen für das Nicht-Lebengeschäft und das Lebengeschäft	-623 477	-400 321	-434 812
Sonstige ausserordentliche Erträge aus der übrigen Geschäftstätigkeit	410 210	144 732	0
Sonstige Erträge aus der normalen Geschäftstätigkeit	4 040	47 428	1 627
Sonstige Aufwendungen aus der normalen Geschäftstätigkeit	-3 524	-735	-3 708
Ergebnis der nicht-versicherungstechnischen Rechnung	-359 293	-83 734	5 783

Gesamtrechnung in Tausend CHF	31.12.02	30.06.02	30.06.03
Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung Nicht-Leben	95 827	74 222	60 457
Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung Leben	-87 168	31 094	-28 162
Ergebnis der nicht-versicherungstechnischen Rechnung	-359 293	-83 734	5 783
Gesamtergebnis vor Steuern	-350 634	21 582	38 078
Steuern	-11 277	-20 816	-11 239
Anteil der Minderheitsaktionäre	-91	-54	-65
Ergebnis nach Steuern und Anteil der Minderheitsaktionäre	-362 002	712	26 774

Geprüfte Zahlen 2002, Anwendung nach FER-14, Rechnungslegung «alt»

Nicht geprüfte Semesterzahlen 2002 und 2003, unveränderte Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften (FER-14, «alt»)

Konsolidierte Bilanz Helvetia Patria Gruppe

Aktiven in Tausend CHF	31.12.02	30.06.02	30.06.03
Immaterielle Aktiven	116 961	124 099	108 104
Kapitalanlagen	23 851 880	23 824 083	25 396 127
Kapitalanlagen für anteilgebundene Lebensversicherungen	514 163	498 432	562 705
Depotforderungen aus übernommenem Rückversicherungsgeschäft	70 132	71 434	69 246
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	509 348	443 927	555 343
Sonstige Forderungen	164 566	162 179	165 623
Sachanlagen	48 390	47 864	49 134
Flüssige Mittel	242 510	221 345	97 224
Sonstige Vermögensgegenstände	2 988	2 079	7 458
Rechnungsabgrenzungsposten	600 732	331 543	551 180
Total Aktiven	26 121 670	25 726 985	27 562 144

Passiven in Tausend CHF	31.12.02	30.06.02	30.06.03
Eigenkapital	1 046 489	1 372 898	1 195 520
Anteil der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital	1 865	2 041	1 996
Prämienübertrag für eigene Rechnung	628 386	1 030 017	1 120 458
Deckungskapital für eigene Rechnung	17 858 935	17 022 330	18 723 769
Schadenrückstellungen für eigene Rechnung	2 276 694	2 079 248	2 288 924
Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Überschussbeteiligung für eigene Rechnung	249 153	363 469	236 246
Schwankungsrückstellungen für eigene Rechnung	242 681	318 807	270 844
Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherungen	510 197	511 210	558 818
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	49 115	61 588	52 934
Andere Rückstellungen	741 412	664 650	817 255
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	173 600	176 970	181 569
Wandelanleihe	150 000	150 000	150 000
Andere Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	1 944 786	1 643 644	1 640 232
Sonstige Verbindlichkeiten	151 270	233 391	205 205
Rechnungsabgrenzungsposten	97 087	96 722	118 374
Total Passiven	26 121 670	25 726 985	27 562 144

Geprüfte Zahlen 2002, Anwendung nach FER-14, Rechnungslegung «alt»

Nicht geprüfte Semesterzahlen 2002 und 2003, unveränderte Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften (FER-14, «alt»)

St.Gallen, 16. September 2003

Kontaktstelle

Daniel Schläpfer

Helvetia Patria Gruppe

Unternehmenskommunikation

Postfach, CH-9001 St.Gallen

Telefon +41 71 493 54 48

Fax +41 71 493 55 89

www.helvetiapatria.com

daniel.schlaepfer@helvetiapatria.ch

**HELVETIA
PATRIA**

